

„Das Jahr hätte für drei gereicht“

Festliche Jahresabschlussitzung des Gemeinderates Ettringen – Viel Arbeit, viele Feste

Von unserer Mitarbeiterin
Eva-Maria Frieder

Ettringen.

Für eine Überraschung ist Ettringens Bürgermeister Robert Sturm immer gut. Hatte er im letzten Jahr bei der Jahresabschlussitzung die Gemeinde mit einem Schiff verglichen, so zog er diesmal ein Krankenhaus zum Vergleich heran und stellte fest, das Ärzteteam – spricht: der Gemeinderat – habe gut gearbeitet.

Der Vergleich lag nahe, da Sturm selbst gerade erst einige Tage im Krankenhaus verbringen musste. „Bei der schwierigen Operation Ortsdurchfahrt,“ stellte er fest, „haben wir mutig den chirurgischen Eingriff in den Straßenabschnitt Wertachbrücke bis Bahn gewagt und sind dank der günstigen OP-Bedingungen ohne Komplikationen fertig geworden.“ Sturm dankte seinem Rat für das konstruktive Verhalten und das Sitzfleisch bei endlosen Detailbesprechungen.

„Die grundsätzliche Haltung der Ärzte im Team stimmt,“ fand er. „Dass wir auch ab und

zu in der Lage sind, gemeinsam über uns selbst zu lachen, beweist es.“ Er dankte für die von Sachinteresse geprägte Atmosphäre und auch für die Zeit, die ehrenamtlich der Allgemeinheit gewidmet werde.

Weiter erwähnte der Bürgermeister „die Eingriffe an der Schule, die wir pünktlich zum 50. Geburtstag des Langzeitpatienten abschließen konnten und wo wir auch schönheitschirurgisch tätig waren.“ Dank eines guten Kollegiums, an der Spitze Rektorin Ute Wolfram, habe sich auch „der innere Zustand“ deutlich gebessert. Was den Patienten „Wasser“ angehe, hätten die Eingriffe sogar zu einer Verjüngung geführt, lediglich die Reha des Hochbehälters stehe noch aus.

„Nahe an der Überlastung“

Und in Sachen Umgehung sei „die Uniklinik Neu-Ulm“ bemüht worden, so dass nun „mit der Bypass-Operation begonnen und damit einem Infarkt des Ortes entgegen gewirkt werden“ könne. Kleinere Operationen, wie beispielsweise Baugebiete, die anderswo höchst wichtig genommen würden, „laufen

bei uns ambulant nebenbei“. Sturm musste zugeben: „Wir waren nahe an der Überlastung, wenn nicht manchmal gar darüber. Was in diesem Jahr alles passiert ist, das hätte auch für drei Jahre gereicht.“ Es wurde nicht nur gearbeitet, sondern auch pausenlos gefeiert bei Jubiläen, Vereinsfesten und offiziellen Anlässen.

Mit einer Gedenkminute erinnerten sich die Anwesenden dankbar an den heuer verstorbenen 2. Bürgermeister Josef Aigster.

Zum Festessen eingeladen waren, wie in Ettringen üblich, auch alle Mitarbeiter der Gemeinde, von der Verwaltung über den Bauhof, dazu die Erzieherinnen der Kindergärten und die Ehemaligen bis hin zu Altbürgermeister Walter Fehle und Centa Aigster. 2. Bürgermeister Roland Scherbaum dankte Robert Sturm mit einem Gedicht für seinen Einsatz rund um die Uhr, Ilse Tschiedert überreichte ihm ein originelles Geschenk.

Auch Sturm seinerseits verteilte Lob, Dank und Geschenke. Eigens geehrt wurde Tilli Deutsch, die die Gemeinde nach 25 Jahren, in denen sie im Friedhof und als Reinigungskraft tätig war, verlässt.



Ettringens Bürgermeister Robert Sturm (rechts) nahm bei der festlichen Jahresabschlussitzung des Gemeinderates die Gelegenheit wahr, seinem Stellvertreter und den Fraktionsvorsitzenden für die konstruktive Zusammenarbeit zu danken. Im Bild von links Martha Kugelmann, 2. Bürgermeister Roland Scherbaum, Ulrich Plukas und Ilse Tschiedert. Bild: Frieder

Archiv Dr. Kleint

www.ettringen.info